



Fotos: Andreas Tröster

Abenteuer Chile

1400 Kilometer von der Atacamawüste bis nach Patagonien! Alex Schrangl, Alex Dürager, Rene Bauer sind als erste Salzburger am 5. Jänner bei dem südamerikanischen Radklassiker am Start.

Der Schnee ist da, wenigstens in den Skizentren – die Wintersaison so gerettet! Rad? Kein Thema. Freilich nicht für alle. Drei Salzburger Pedalritter bereiten sich auf ihr größtes Abenteuer vor: Die Vuelta Ciclista de Chile. „Zwar nicht so bedeutend wie die Vuelta a Colombia, aber auch ein Klassiker. Und wegen der klimatischen Extreme besonders hart“, weiß Rene Bauer. Er und vier weitere Kollegen vom Team Gebrüder Weiss Oberndorfer, dem früheren Braunauer KTM-Rennstall, sind die ersten Österreicher, die auf Einladung des Veranstalters, auf den 1400 Kilometern zwischen der Atacama im Norden und Pata-

gonien im Süden ran dürfen. Gegen Giro- und Tour de France-Etappensieger.

Am 2. Jänner ist Abflug, am 5. geht's los. Die Umstellung wird groß – vom europäischen Winter in den südamerikanischen Sommer bei 30 Grad. Kompagnon Alex Dürager ist mit diesen Be-

„Für Chile ist das eine große Sache, wie Vuelta oder Giro in Europa – für uns ein fantastisches Abenteuer.“

Südamerika-Debütant Rene Bauer

dingungen vertrauter: Der 27-Jährige ist die legendäre „Panamericana“ im großen Bogen von Chile über Peru und Kolumbien bis Venezuela schon privat abgefahren.

Letzte Trainingskilometer mit Pudelhaube und Fäustlingen bei Schnee im vorweihnachtlichen Salzburg – am 2. Jänner heben Alex Dürager, Rene Bauer und Alex Schrangl (v. li.) in den südamerikanischen Sommer ab. Da gibt das Radtrio seine Premierenvorstellung bei der Vuelta de Chile.

Als dritter Salzburger im Bunde ist Alex Schrangl der Mann, für den alle arbeiten sollen. Mit seinen erst 26 Lenzen ist er der Bergspezialist im Team – immerhin zwei Mal geht's von der Küste die Anden-Ausläufer hoch auf 1600 Meter.

„Um den Sieg fahren wir gegen die großen Teams natürlich nicht mit, aber ein paar Rosinen wollen wir mannschaftlich schon herauspicken“, gibt Bauer die Marschrichtung vor.

Für ihn ist's das erste richtig große Rad-Abenteuer, die Trainingskollegen haben bei zwei Rundfahrten in China Ende Oktober schon reingeschnuppert: Dürager wurde in Taihu 30., Schrangl fuhr in Hainan auf Tuchfühlung mit der Spitze, gewann sogar eine Bergwertung.

Harald Hondl

Foto: Andreas Tröster



Doug Lynch ist der dritte Eis-Bulle beim Spengler Cup – alle fehlen gegen Znaim

Mit dem 4:2 in Klagenfurt löste Leader Linz als Erster das Ticket für die am 19. Februar beginnenden Play-offs in der Eishockeyliga. Davon warten nun noch 19 Partien, die letzten zehn in der Zwischenrunde der Top-6, in das der Liga-Dominant als Führender einzuziehen sollte. Mit Vier-Punkte-Bonus, der Zweite mit drei, der Dritte mit zwei, der Vierte mit einem

Auch Lynch in Davos

Zähler. Linz-Manager Christian Perthaler stöhnt schon mal: „Zumindest der Erste müsste mit größerem Polster beginnen.“ Um Platz zwei zu verteidigen, will Salzburg (Kristler) probiert es heute wieder auf dem Eis) Freitag in Znaim auf die Siegestraße zurückfinden.

Auf der düstern Salzburger „Salute“-Stargast Marty Turco beim Spengler Cup ungebremst dahin: Mit dem NHL-Haudegen im Kasten verpasste Team Canada Vitkovice (Tch) eine 7:1-Packung. Williams an der Seite des für Davos nachnominierten Bulls Kollegen Lynch, traf die Stange, scorte ein Assist.

Robert Groß

Eishockeyliga, heute: Nachtrag: Znaim KAC (19:15).

Nationalliga: Kapfenberg – Linz II 5:2 (2:1, 1:0). – Heute: Linz II – Vienna Capitals II.

Eiteliga: Kufstein – Oilers Salzburg II (0:2, 0:2, 1:3).